



Katholisch-Theologische Fakultät

Theologische Grundlagenforschung
(Fundamentaltheologie)
Institut für Systematische Theologie und Ethik
Univ.-Prof. DDr. Kurt Appel
Schenkenstraße 8-10
A- 1010 Wien

T Sekretariat+43 (1) 4277-303 01
F Sekretariat+43 (1) 4277-93 08
theologische.grundlagenforschung@univie.ac.at
<http://www.univie.ac.at/fundamentaltheologie/>

Wien, 14. Dezember 2018

Stellungnahme des Betreuers zur Dissertation von Dipl. Theol. Piotr Józef Kubasiak „Zwischen Existentialismus und Politik. Europa und Geschichte im Denken von Krzysztof Michalski“

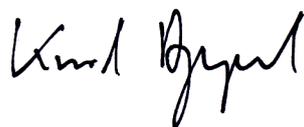
Piotr Kubasiak (K.) hat sich in seiner Dissertation für eine Auseinandersetzung mit einem der bedeutendsten europäischen Intellektuellen, nämlich Krzysztof Michalski, entschieden. Dabei ist zu betonen, dass Michalski nicht nur die für Österreich und ganz Ost- und Mitteleuropa bedeutende geistige und wissenschaftliche Institution IWM (Institut für die Wissenschaften vom Menschen) ins Leben gerufen hat, sondern darüber hinaus ein paradigmatischer Intellektueller Europas an der Schwelle und in den Übergängen von West- und Osteuropa, von säkular-liberaler und katholischer Welt war. Michalskis geistige Biographie gibt somit Hinweise, dies die Ausgangsthese von K.s Arbeit, was intellektuelle Katholizität im gegenwärtigen (und zukünftigen) Europa ausmachen kann. Auf diese Weise kommt auch eine Thematik zumindest ansatzweise in den Blick, die in der gegenwärtigen Theologie noch zu wenig aufgearbeitet scheint, nämlich die Frage nach der (geschichts-)theologischen Bedeutung Europas für das Christentum bzw. für die Universalgeschichte überhaupt.

K. hat sich im Verlauf seiner Arbeit konsequent und sehr selbstständig auf die Spuren von Michalski begeben: Er hat Archive, in denen sich Michalskis Nachlass befindet, ebenso aufgesucht wie Kontakt zu Personen aus dem persönlichen Umfeld Michalskis aufgenommen. Daneben hat er sich in die philosophischen Texte, die Michalskis wissenschaftlichen Werdegang geprägt haben, eingearbeitet, die Beziehungen von Michalski und Johannes Paul II angerissen und – dies besonders bedeutsam – einen intensiven Kontakt zum IWM aufgebaut, dessen Mitarbeiter er auch war. Dadurch konnte er sich aus erster Hand in die Wurzeln von Michalskis Denken einarbeiten.

Der Betreuer möchte noch einmal auf die Kapazität von K. hinweisen, sich selbstständig des gestellten Themas anzunehmen. Anregungen wurden aufgenommen, die Gliederung der Arbeit folgt klaren Prinzipien: Der Ausgangspunkt ist das Zeitdenken von Michalski, in dem eine Kairologie (europäischer Prägung) vorbereitet wird, die im zweiten Teil, dem Geschichtsdenken von Michalski ihren klaren Ausdruck findet: Der Mensch trägt Verantwortung für einen

gelingenden Sinn des Lebens, der ohne Zutun des Menschen nicht erstellt werden kann. Den Abschluss bildet der Zugang Michalskis zur Religion bzw. zum Christentum, welches im Dienst der Entwicklung eines öffentlichen Raumes steht.

Abschließend möchte der Betreuer betonen, dass gerade um der Bedeutung eines Brückenbauers wie Michalski willen für ein sich wieder in Nationalismen ergehendes Europa und ein sich in fundamentalistische Positionen zurückziehendes Christentum es wichtig wäre, dass diese Dissertation publiziert wird. Vielleicht wäre dafür noch eine abschließende Reflexion sinnvoll, was ein Europa in den Spuren eines Denkers wie Michalski heute theologisch und politisch bedeutet.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kurt Appel'. The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

Univ.-Prof. DDr. Kurt Appel